

# Nun freut euch, lieben Christeng'mein

eg 341

Sopran  
Alt  
Tenor  
Bass

1. Nun freut euch, lie - ben Chri - steng'mein, und laßt uns fröh - lich sprin - - gen was Gott an  
daß wir ge - trost und all in ein mit Lust und Lie - be sin - - gen,

S.  
A.  
T.  
B.

uns ge - wen - det hat und sei - ne sü - ße Wun - der - tat; gar teu'r hat er's er - wor - - ben.

2. Dem Teufel ich gefangen lag, / im Tod war ich verloren, / mein Sünd mich quälte Nacht und Tag, / darin ich war geboren.  
Ich fiel auch immer tiefer drein, / es war kein Guts am Leben mein, / die Sünd hatt' mich besessen.

3. Mein guten Werk, die galten nicht, / es war mit ihn' verdorben; / der frei Will haßte Gotts Gericht, / er war zum Gutn erstorben;  
die Angst mich zu verzweifeln trieb, / daß nichts denn Sterben bei mir blieb, / zur Höllen muß ich sinken.

4. Da jammert Gott in Ewigkeit / mein Elend übermaßen; / er dacht an sein Barmherzigkeit, / er wollt mir helfen lassen;  
er wandt zu mir das Vaterherz, / es war fürwahr bei ihm kein Scherz, / er ließ's sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn:" Die Zeit ist hier zuerbarmen;/fahr hin, meins Herzens werte Kron,/und sei das Heil dem Armen  
und hilf ihm aus der Sünden Not, / erwürg für ihn den bitteren Tod / und laß ihn mit dir leben."

6. Der Sohn dem Vater g'horsam ward, / er kam zu mir auf Erden / von einer Jungfrau rein und zart; / er sollt mein Bruder werden.  
Gar heimlich führt er sein Gewalt, / er ging in meiner armen Gestalt, / den Teufel wollt er fangen.

7. Er sprach zu mir: " Halt dich an mich, / es soll dir jetzt gelingen; / ich geb mich selber ganz für dich, / da will ich für dich ringen;  
denn ich bin dein und du bist mein, / und wo ich bleib, da sollst du sein, / uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergießen wird er mir mein Blut, / dazu mein Leben rauben; / ; / das leid ich alles dir zugut, / das halt mit festem Glauben.  
Den Tod verschlingt das Leben mein, / mein Unschuld trägt die Sünde dein, / da bist du selig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vater mein / fahr ich von diesem Leben; / da will ich sein der Meister dein, / den Geist will ich dir geben,  
der dich in Trübnis trösten soll / unbd lehret mich erkennen wohl / und in der Wahrheit leiten.

10. Was ich getan hab und gelehrt, / das sollst du tun und lehren, / damit das Reich Gotts werd gemehrt / zu Lob und seinen Ehren;  
und hüt dich vor der Menschen Satz, / davon verdirbt der edle Schatz: / das laß ich dir zur Letzte."